



Bündnis 90 – Die Grünen
Ratsfraktion Winsen (Luhe)

Janine Herzberger
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Luc Jan Hornstra
Vorsitzender des Bau- und
Verkehrsausschusses

Malte Tödter
Mitglied des Bau- und
Verkehrsausschusses

Winsen (Luhe), den 24.08.2026

Stadt Winsen (Luhe)

Herrn
Bürgermeister André Wiese
Schlossplatz 1
21423 Winsen (Luhe)

Antrag zum Bau- und Verkehrsausschuss am 15.09.26, zum Verwaltungsausschuss am 30.09.26 und zur Sitzung des Stadtrates am 27.10.26

Integriertes Schulwegsicherheitskonzept für alle Winsener Grundschulen

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Rat der Stadt Winsen (Luhe) möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis spätestens zum 31.03.2027 ein integriertes Schulwegsicherheitskonzept für alle Grundschulen im Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile zu erarbeiten und dem Bau- und Verkehrsausschuss sowie dem Schulausschuss vorzulegen.

Ziel des Konzeptes ist es, Gefahrenstellen auf den Schulwegen systematisch zu identifizieren, den daraus resultierenden Handlungsbedarf nachvollziehbar zu priorisieren und möglichst vielen Kindern einen sicheren und selbstständigen Schulweg insbesondere zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu ermöglichen.

Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen an bekannten Gefahrenstellen sollen parallel zur Konzepterstellung geprüft und nach Möglichkeit zeitnah umgesetzt werden.

Das Konzept soll insbesondere folgende Inhalte umfassen:

- eine Bestandsaufnahme und Gefährdungsanalyse der wesentlichen Schulwege zu allen Winsener Grundschulen einschließlich der Ortsteile
- die Berücksichtigung von Unfallgeschehen, Beinahe-Unfällen sowie der Erfahrungen und subjektiv wahrgenommenen Gefahren von Schulen, Eltern und Schülerinnen und Schülern
- eine transparente Priorisierung des Handlungsbedarfs insbesondere nach Gefährdungspotenzial, Zahl der betroffenen Kinder, Dringlichkeit und Umsetzbarkeit

- einen Maßnahmenkatalog mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen sowie einem Zeit- und Umsetzungsplan
- soweit möglich Angaben zu Zuständigkeit, Kostenrahmen, Förderfähigkeit und angestrebtem Umsetzungszeitraum der jeweiligen Maßnahmen
- die Erstellung bzw. Fortschreibung schulbezogener Schulwegpläne einschließlich sicherer Fuß- und Radwegeverbindungen und geeigneter Querungsstellen
- die Betrachtung der Bring- und Holsituationen an den Grundschulen und geeigneter Möglichkeiten zur Reduzierung konfliktträchtiger Elterntaxi-Verkehre
- die Einbeziehung bereits vorgesehener und umgesetzter Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes „Winsen (Luhe) – die Stadt der kurzen Alltagsradwege“
- die Darstellung der jeweiligen Zuständigkeiten von Stadt, Landkreis und weiteren Straßenbaulastträgern sowie eine geeignete Beteiligung von Schulen, Eltern, Schülerinnen und Schülern, Polizei, Verkehrswacht und betroffenen Ortsräten.

Über den Stand der Konzepterstellung und bereits umgesetzte bzw. eingeleitete Sofortmaßnahmen ist bis Ende 2026 im Bau- und Verkehrsausschuss zu berichten.

Über den Umsetzungsstand des fertigen Konzeptes ist anschließend jährlich zu berichten.

Das Konzept soll mindestens alle drei Jahre sowie bei wesentlichen Veränderungen der Rahmenbedingungen überprüft und bei Bedarf fortgeschrieben werden.

Die Verwaltung wird gebeten, dem Bau- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 15.09.2026 eine erste Einschätzung zum personellen und finanziellen Aufwand der Konzepterstellung vorzulegen.

Begründung

Der Bau- und Verkehrsausschuss hat sich bereits mit der Überprüfung der Schulwege zu den Winsener Grundschulen sowie der Erarbeitung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen befasst. Seitdem wurden zahlreiche Einzelmaßnahmen umgesetzt, geprüft oder angestoßen.

Diese Maßnahmen sind ausdrücklich zu begrüßen. Gleichzeitig fehlt weiterhin ein übergeordnetes Schulwegs sicherheitskonzept, das die verschiedenen Maßnahmen zusammenführt, Gefährdungen systematisch bewertet und daraus nachvollziehbare Prioritäten und Umsetzungszeiträume ableitet.

Eine Zusammenstellung einzelner Maßnahmen ersetzt ein solches Gesamtkonzept nicht. Erforderlich ist vielmehr ein einheitliches Verfahren, mit dem Gefahrenstellen schulübergreifend bewertet, priorisiert und anschließend systematisch abgearbeitet werden können.

Dabei darf sich die Bewertung der Schulwegsicherheit nicht allein auf bereits eingetretene Unfälle stützen. Auch Beinahe-Unfälle sowie die Erfahrungen derjenigen, die die Schulwege täglich nutzen, müssen berücksichtigt werden. Insbesondere Schülerinnen und Schüler, Eltern und Schulen verfügen über wichtige Kenntnisse zu problematischen Querungsstellen, unübersichtlichen Bereichen und konfliktträchtigen Verkehrssituationen.

Gleichzeitig darf die Konzepterstellung nicht zum Aufschub bereits möglicher Verbesserungen führen. Wo Gefahren bekannt und kurzfristig behebbare Maßnahmen

möglich sind, soll bereits während der Erarbeitung des Gesamtkonzeptes gehandelt werden.

Das Konzept soll eine verbindliche Arbeitsgrundlage für Politik und Verwaltung schaffen. Durch transparente Priorisierungskriterien sowie Angaben zu Zuständigkeiten, Kosten und Umsetzungszeiträumen wird nachvollziehbar, welche Maßnahmen vorrangig umgesetzt werden sollen.

Die Fertigstellung bis zum 31.03.2027 stellt sicher, dass nicht ein weiteres Schuljahr abgewartet werden muss, bevor aus der Analyse konkrete Prioritäten und Maßnahmen entstehen. Die jährliche Berichterstattung und regelmäßige Fortschreibung gewährleisten, dass die Schulwegsicherheit dauerhaft überprüft und weiterentwickelt wird.

Sichere Schulwege sind eine Investition in die Selbstständigkeit unserer Kinder, in den Fuß- und Radverkehr und in eine familienfreundliche Stadt.

Janine Herzberger
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Luc Jan Hornstra
Vorsitzender des Bau- und
Verkehrsausschusses

Malte Tödter
Mitglied im Bau- und
Verkehrsausschuss